

एका प्रसूयते माता द्वितीया वाक्प्रसूयते ।

वाग्जातमधिकं प्रोचुः सोदर्यादपि बान्धवम् ॥ ५४२ ॥

Einen Bruder gebiert uns die Mutter, einen andern die (freundliche) Rede; der Bruder, welcher der Rede sein Dasein verdankt, steht, wie man gesagt hat, sogar noch über dem leiblichen.

एका भार्या प्रकृतिमुखरा चञ्चला च द्वितीया पुत्रस्त्रेको भुवनविजयी मन्मथो दुर्निवारः ।

शेषः शय्या शयनमुदधौ वाहनं पन्नगारिः स्मरं स्मरं स्वगृहचरितं दारुभूता मुरारिः ॥ ५४३ ॥

Die eine Gattin (Sarasvatī) ist von Natur geschwätzig, die andere (Lakshmi) unstät; der eine Sohn aber, der Weltbesieger Manmatha (der Liebesgott), ist unbändig; der Schlangendämon Œscha bildet das Lager, die Ruhestätte ist im Meere, der Schlangenfeind (Garuda) ist das Reitthier: Mura's Feind (Krischna-Vischnu) ist durch das beständige Nachdenken über dieses Treiben in seinem Hause zu einer Bildsäule geworden.

एका भूरुभयोरैक्यमुभयोर्दलकाण्डयोः ।

शालिण्यामाकयोर्भेदः फलेन परिचीयते ॥ ५४४ ॥

Reis und Hirse wachsen in demselben Boden, haben gleiche Blätter und Halme, an der Frucht aber erkennt man ihre Verschiedenheit.

एकेन तिष्ठताद्यस्तादन्येनोपरि तिष्ठता ।

दातृयाचकयोर्भेदः कराभ्यामेव सूचितः ॥ ५४५ ॥

Den Unterschied zwischen Geber und Bitter verrathen schon die Hände: bei diesem nimmt die Hand den unteren Platz ein, bei jenem den oberen.

एकेन स्मितपाटलाधररुचो जल्पत्यनल्पान्नरं

वीनत्ते ऽन्यमितः स्फुटकुमुदिनीफुल्लोलसल्लोचनाः ।

हरोदारचरित्रचित्रविभवं ध्यायन्ति चान्यं धिया

केनेत्यं परमार्थतो ऽर्ध्वदिक् प्रेमास्ति वामध्रुवाम् ॥ ५४६ ॥

Mit dem Einen schwatzen sie gar viel und zeigen dabei Lippen, so reizend wie eine aufgegangene Pātala-Blume; einen Andern blicken sie an mit munter spielenden Augen, die weit geöffnet sind wie aufbrechende Lotusblumen; bei einem Dritten, dem edles Benehmen fern liegt, der aber Reichtümer mannichfacher Art besitzt, weilen sie mit ihren Gedanken. Wie kann bei solchem Treiben von wirklicher Liebe im wahren Sinne des Wortes bei den schönbraunigen Weibern die Rede sein?

एकेनापि कुवृत्तेण कोटरस्थेन वक्त्रिणा ।

दक्षते तदनं सर्वं कुपुत्रेण कुलं यथा ॥ ५४७ ॥

542) PAÑKAT. IV, 6. d. बान्धवम् unsere Aenderung für बान्धवात् und बन्धुवत्.

543) GHAT. NĪTIS. 14 bei HAEB. S. 306. HALĀJ. DHARMAYIV. 11 bei HAEB. S. 308. fg. Vgl. WARD, A View of the History, Literature, and Religion of the Hindoos I, 13 (3 ed. Lon-

don 1817).

544) HALĀJ. DHARMAYIV. 9 bei HAEB. S. 308.

545) ĀRĀṆG. PADDH. UDĀRAPRAÇAMŚĀ 4.

546) PAÑKAT. I, 152.

547) KĀN. 14 bei HAEB. S. 313. GALAN. Vart. 102. Vgl. Spruch 351.